



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrag des Vereins für naturwissenschaftl. Heimatforschung
herausgegeben von Gerhard Brunne
2104 Hamburg 92 · Wettloop 22a · Telefon: (040) 701 76 94
Postscheckkonto des Vereins: PSchA Hamburg Konto-Nr. 882 77

326. (Col. div.). — Neue und seltene Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. Neufunde werden mit einem *, Wiederfunde bisher fragwürdiger Arten mit einem + bezeichnet.

Bembidion quadripustulatum SERV. — Bisher nur in einem Ex. vom 29.4.73 aus Brünkendorf (Krs. Lüchow-Dannenberg) belegt (vgl. *Bombus* 2: 212). 1976 an zwei Stellen in Anzahl: 31.7. im Elbvorland bei Pevestorf (NIK.) und 6.10. am Ausfluß des Laascher Sees bei Meetschow (Lo., Mb., Zi.). Die Tiere bevorzugten schwarzschlammigen Boden und hielten sich in der Ufervegetation auf.

+ *Amara municipalis* DFT. — Am 8.11.76 konnte ich beim Sieben der Bodenstreu an einem Trockenhang bei Götting im Krs. Hzgt. Lauenburg neben zahlreichen *A. fusca* DEJ. 2 Ex. von *A. municipalis* DFT. feststellen. Das Vorkommen dieser Art bei uns war fraglich, da seit den KOLTZESchen Tieren von 1851 keine weiteren Angaben vorlagen.

+ *Cymindis angularis* GYLL. — Diese wohl überall seltene Art konnte anlässlich des Elbehochwassers am Laascher See (Krs. Lüchow-Dannenberg) am 1.9.77 in 17 Ex. festgestellt werden (HEISE, Mb., NIK., Zi.). Alle Tiere fanden sich auf einer nur wenige Quadratmeter großen Trockenrasenfläche, die gerade überflutet wurde. Dieser Fund verleiht den alten PRELLERSchen Angaben (Boberg und Sachsenwald) mehr Wahrscheinlichkeit, zumal die Art auch aus Jütland belegt ist.

* *Scopaeus furcatus* BIN. — Auf Fehmarn an der Steilküste bei Staberhuk am 1.5.75 aus der Strandvegetation 1 Ex. gesiebt. Nach mehreren vergeblichen Versuchen konnte dann der eigentliche Lebensraum der Art festgestellt werden, der mit Laub bedeckte Sandboden unter Sträuchern am Fuße des Steilhanges, wo sich die Tiere im Oktober 76 in großer Zahl fanden. Die Art ist in Mitteleuropa nur aus Österreich, vor allem vom Neusiedlerseegebiet bekannt; neu für Deutschland.

* *Arena tabida* KIESW. — Herr DR. G. BENICK entdeckte unter dem ihm mit der Bitte um Bestimmung vorgelegten Material 1 Ex. dieser bisher in Norddeutschland unbekanntem Art. Gefangen habe ich das Tier am 20.5.76 bei Wittdün auf der Insel Amrum am Strand. Dieser Fund paßt genau in das Verbreitungsbild dieser halobionten Art, die hauptsächlich im Küstenbereich der Nordsee von England, Frankreich und den Niederlanden vorkommt. Aus Deutschland bisher nur in den wohl verschleppten Typusexemplaren aus Krefeld bekannt.

* *Chrysobothris solieri* CAST. — Am 18.1.77 schlüpfte das erste von 3 Ex. aus ca. 2 cm dicken Kiefernästen. Eingetragen hatte ich das Holz im Herbst 76 aus dem Gebiet des Laascher Sees (Krs. Lüchow-Dannenberg). Die Art war bei uns zu erwarten, da sie in der Mark Brandenburg häufiger gefunden wurde und nach HORION in der Nordausbreitung unbegriffen ist. Während *C. affinis* F. ein typisches Laubholtztier ist, ist *solieri* CAST. nur aus Nadelholz bekannt, wo die Larve einen typischen Platzfraß unter der Rinde ausführt und zur Verpuppung in das Kernholz geht. Bei intensiver Nachsuche konnte auch von anderen Kollegen befallenes Holz gefunden werden.

Bombus	Band 2	Heft 63	Seite 249 - 252	Hamburg, 10. 5. 1978
--------	--------	---------	-----------------	----------------------

+ *Cryptophagus angustus* GGLB. — Früher nicht immer von *cylindrus* KIESW. getrennt. Bei uns nur das Typusexemplar des *parallelus* BRIS. aus Schleswig von 1841 bekannt, der später synonym zu *angustus* GGLB. gesetzt wurde. Jetzt gelang es, das Vorkommen in unserem Gebiet zu bestätigen: Am 13.12.76 fanden sich einige Ex. in einem Gesiebe aus abgestorbenen Rindenteilen, das ich in den Kiefernwäldern des Laascher Sees gemacht hatte. Im Februar 77 schlüpfen dann weitere Ex. dieser Art aus von Scolytiden befallenen Kiefernästen.

* *Holoparamesus caularum* AUBE — Die Art ist kosmopolitisch verbreitet und außer zwei alten Angaben aus Schlesien und Sachsen nur in zwei Einzeltieren aus Leipzig 1944 und Düsseldorf 1957 aus Deutschland bekannt. Am 25.11.76 siebte ich in Rondeshagen bei Lübeck aus altem Stallmist an einem Feldrand 8 Ex. dieser seltenen Art. Eine Nachsuche blieb erfolglos, da die wenigen stark verpilzten Stellen bereits beim ersten Male untersucht worden waren. Die Möglichkeit, daß die Tiere eingeschleppt worden sein könnten, scheidet nach Rücksprache mit dem Bauern meiner Ansicht nach aus.

* *Enicmus atriceps* HANSEN — Diese erst 1962 aus Dänemark beschriebene Art ist in Mitteleuropa bisher nur von E. WEISE in Südhannover nachgewiesen worden (vgl. Ent. Bl. 1970, S. 127). AM 19.3.72 siebte ich 1 Ex. dieser Art aus dem Mulm einer alten Kastanie bei Wirl, Krs. Lüchow-Dannenberg (NIK. det.). Es ist anzunehmen, daß sich dieses Tier nur zur Überwinterung im Mulm befunden hat, denn der eigentliche Lebensraum ist wohl das Innere kleiner Staubbilze.

* *Symbiotes latus* REDTB. — Am 8.3.77 siebte ich in Pevestorf bei der Elbfähre Lenzen Baummulm und entdeckte darin 8 Ex. dieser für unser Gebiet neuen Art. Bei einer Nachsuche am 20.3. konnte dann der eigentliche Lebensraum festgestellt werden, anbrüchige, feuchte, aber noch recht feste Holzpartien der dort vorhandenen Ulmen. Die Art war bei uns zu erwarten, da aus der Mark Brandenburg, aber auch aus Dänemark gemeldet.

Lycoperdina succincta L. — Am Trockenhang bei Göttin im Kreis Hztg. Lauenburg konnte ich am 10.11.76 1 Ex. dieser auffälligen Endomychide auffinden, die seit 1917 nicht mehr bei uns gefangen worden ist. Die Tiere sollen sich in Staubbilzen entwickeln, in denen sie auch überwintern.

* *Xyletinus fibyensis* LUNDBL. — Diese Art hatte bisher in der Mark Brandenburg den nördlichsten Punkt ihrer Verbreitung erreicht und war bei uns zu erwarten. Am 3.7.77 konnte ich 1 Ex. in Pevestorf, von Zitterpappelgesträuch klopfen; an diese Holzart scheint eine recht enge Bindung vorzuliegen. Das Vorkommen wurde durch die Funde der Herren MEYBOHM (1 Ex. 10.7.) und NIKOLEIZIG (2 Ex. 28.7.) bestätigt.

+ *Anthicus gracilis* PANZ. — Am 11.6.77 konnte ich in Wussegel bei Hitzacker 1 Ex. beim Streifen der Trockenvegetation in Elbnähe auffinden. Seit der nicht als ganz gesichert geltenden Angabe von BORCHMANN, daß er 1914 1 Ex. bei Renzel im Kreis Pinneberg gefunden habe, der erste belegbare Nachweis für unser Gebiet. Wie die meisten *Anthicus*-Arten bewohnt *gracilis* PANZ. sandige Flußufer und soll abends schwärmen. Trotz intensiver Nachsuche und Autokätscherfahrten konnte jedoch kein weiteres Ex. gefangen werden.

Hymenalia rufipes F. — Diese wärmeliebende Art ist bei uns nur in wenigen Ex. bis zum Jahre 1905 belegt. Nun liegt ein Neufund vor: Pevestorf am 23.6.77 gegen 23 Uhr am Licht bei der Mosterei (1 Ex.).

Platydemus violaceum F. — In unserem Gebiet bisher nur rechtselblich bekannt. Neben wenigen sehr alten Funden nur die Angabe: 1932 in Elsdorf (Krs. Rendsburg) nicht selten. Am 13.10.76 gelang es, 1 Ex. im Forst Landwehr unter verpilzter Eichenrinde zu entdecken.

* *Potosia aeruginosa* DRURY — Bei einer Exkursion in die Görhde bemerkte ich am 29.2.76 in ca. 8 m Höhe in einer alten Eiche ein Mulmloch, zu dem man über einen Hochsitz Zugang bekam. In dem rotfaulen Substrat fand sich eine Flügeldecke dieser bisher in Nordwestdeutschland unbekannten Art. Bei einer Nachsuche am 8.4.76 konnten dann die übrigen Teile des einen Tieres sichergestellt werden, die sich nun als Belege in den Sammlungen der Herren DR. LOHSE, LOMPE, MEYBOHM und NIKOLEIZIG befinden. Die Nordgrenze der Verbreitung dieser kontinentalen Art lag bisher im Raum Magdeburg.

+ *Monochamus galloprovincialis* OLIV. — Im Gebiet des Laascher Sees im Kreis Lüchow-Dannenberg entdeckten Herr NIKOLEIZIG und ich eine umgestürzte Kiefer mit seltsamen, raspelartigen Fraßspuren. Aus den mitgenommenen Ästen schlüpfte am 20.4.77 das erste Ex. der oben genannten Art, dem weitere rasch folgten. Bei genauerer Nachsuche wurden dann viele befallene Stämme und Äste aufgefunden, so daß das Tier «sentzaubert» werden konnte.

Im August wurde die Art auch im Brandgebiet bei Gartow im Freien beobachtet. Kreisrunde Ausschlupflöcher gaben Auskunft über die große Zahl der dort vorhandenen Individuen. Es ist anzunehmen, daß es durch die günstigen klimatischen Bedingungen der letzten beiden Jahre zu dieser Massenvermehrung und Arealausweitung kommen konnte, denn bisher war die Art nur in 2 Ex. aus dem Südrand der Lüneburger Heide bekannt.

Strangalia revestita L. — Von dieser Art liegen nur sehr alte Angaben vor. Nach PRELLER 1 Ex. 1867 Umgeb. Hamburg und nach KOLTZE 1901 s.s. Sachsenwald, Hamm. Auch in den Nachbargebieten heute große Rarität. Am 6.6.76 beobachteten Herr DR. ULLRICH und ich mehrere Ex. in Pevestorf gegen 19 Uhr bei völliger Windstille um einige alte, alleinstehende Eichen fliegend. Leider gelang es trotz großer Anstrengungen nur 1 Ex. zu fangen (ULLR.). Die Tiere entwickeln sich in verschiedenen Laubbäumen und bevorzugen Wipfeläste.

+ *Cryptocephalus populi* SUFF. — Nach WÜSTHOFF auf Alsen gefunden. Da Belegexemplare fehlen und die Art in den Nachbargebieten fehlt, zweifelt LOHSE 1940 mit Recht die Heimatberechtigung an. Jetzt können wir allerdings doch diese mehr südlich verbreitete Art in unser Verzeichnis aufnehmen. Am 24.8.77 konnten Herr NIKOLEIZIG und ich gleich zwei Fundstellen verzeichnen. Während in Pevestorf nur 1 Ex. gefangen wurde, war die Art in Wussegel bei Hitzacker an der Elbe in Anzahl vorhanden. Die Tiere lebten hier in Gesellschaft des ebenfalls seltenen *C. ochroleucus* STEPH. auf einigen freistehenden Pappeln.

W. ZIEGLER, Rondeshagen.

327. (Col. Buprestidae). — *Anthaxia salicis* F. neu für unser Gebiet.

Am 26.6.1976 fing ich im Elbholz bei Pevestorf 1 Exemplar dieser hübschen Buprestide vom Stamm einer mit *Cerambyx cerdo* L. besetzten rindenlosen Eiche. Das Tier saß im heißen Mittagssonnenschein inmitten hurtig umherlaufender Goldfliegen und wäre deshalb von mir fast übersehen worden, denn beide Arten sind sich in der Färbung — jedenfalls bei flüchtiger Betrachtung — recht ähnlich. *Anthaxia salicis* F. konnte zuletzt mehrfach 1951 und 1952 in Brockel bei Rotenburg von KRAHMER gefangen werden.

DIETER CLAUSEN, Itzehoe.

328. (Col. Derm.). — Zum Auftreten von *Anthrenus flavipes* LECONTE.

Vereinsmitglied DR. PUZIG überreichte mir im Oktober 77 einen getrockneten Kofferrisch, den sein Sohn 1973 als Souvenir aus Akaba/Jordanien mitgebracht hatte. Daran fand sich eine Vielzahl von Exuvien, die für Larven der Gattung *Anthrenus* typisch sind. Es wurde auch ein totes Adulttier entdeckt, das die Bestimmung ermöglichte. Es handelte sich um *Anthrenus flavipes*.

A. flavipes ist ein Kosmopolit, der in verschiedenen Ländern als Schädling auftritt (URSSR, Indien, China, USA, Algerien, Ägypten, Sudan, Syrien u.a.). Nach Deutschland wurde das Tier erstmals 1930 aus Nordost-Asien importiert (ZACHER) und trat danach mehrfach in Hamburg und Berlin an eingeführten Waren auf (HORION).

Wie andere *Anthrenus*-Arten befällt *A. flavipes* eine Vielzahl von Materialien: Wolle, Pelz, Leder, Horn, Leinen, Seide, Baumwolle uvm.

Die nächst verwandte Art ist *A. pimpinellae* F. *A. flavipes* unterscheidet sich von *A. pimpinellae*: Das erste Glied der Antennenkeule ist deutlich kürzer als das zweite (gleich lang bei *A. pimpinellae*). Der dorsale Rand der Antennenhöhle ist kaum erweitert, von oben nicht sichtbar (stark erweitert, wenigstens teilweise von oben sichtbar).

Eine Einbürgerung von *A. flavipes* ist nur unter sehr günstigen Bedingungen zu erwarten, da die Art hohe Temperatursprüche stellt.

Die Daten zur Biologie und Verbreitung von *A. flavipes* wurden entnommen aus: HINTON, Beetles associated with stored Products, 1945.

A. ELBERT, Hamburg.

329. (Lep. Phycitidae). — *Paramyelois transitella* WALKER, ein zum erstenmal nach Deutschland eingeschleppter Kleinschmetterling.

Am 13.1.1972 schlüpfte bei mir aus einer von Herrn BODI in Nüssen gefundenen Puppe ein Weibchen eines mir bis dahin unbekanntes Zünlers, der mit Sicherheit nicht dem mitteleuropäischen Faunengebiet zuzurechnen war. Vier Jahre später erhielt ich von Herrn FRANK ein Männchen derselben Art, das er in seiner Wohnung in Meckelfeld am 31.1.76 gefangen hatte. Erst durch die Untersuchung der Genitalien (G.P. 1199 ♀ und G.P. 2422 ♂) konnte die Artzugehörigkeit der beiden Tiere ermittelt werden. Diesbezügliche Abbildungen befinden sich in dem Werk von CARL HEINRICH: American moths of the subfamily *Phycitinae*,

U.S. National Museum Bulletin 207, 1956. Danach ist *Paramyelois transitella* WALKER vom Süden der Vereinigten Staaten bis Brasilien und Peru verbreitet, und die Larve ist dort in der angewandten Entomologie als »navel-orange-worm« bekannt. Die Raupen ernähren sich von den Samen der Früchte verschiedenartigster Holzgewächse, z. B. Pfirsiche, Zitrusfrüchte, Äpfel, Datteln, Feigen, Walnüsse, Yucca, Robinie usw., wobei sie selten in völlig gesunden Früchten zu finden sind. Wegen der bei uns ungeeigneten klimatischen Verhältnisse dürfte eine Einbürgerung wohl ausgeschlossen sein.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek.

330. (Lep. Aeg.).

1. *Dipsosphecta ichneumoniformis* F. (= *Bembecia scopigera* SCOPOLI). — Am 8./August fand ich ein ♀ bei Regen an einem Wermutblütenstand auf einer Ödfläche in der Nähe von Zernien im westlichen Kreis Lüchow-Dannenberg. Für unser Faunengebiet gibt es nur einen Hinweis auf die Art bei F. DAHL (1880) im Verzeichnis der bei Eutin gefangenen Schmetterlinge, nachdem sie im Beutiner Holz von Herrn BOIE gefangen sein soll. Da *D. ichneumoniformis* F. in dieser Liste als einzige bei Eutin vorkommende Serie aufgeführt wird, ist ein Bestimmungsirrtum nicht auszuschließen, zumal ähnliche Arten häufiger sind. Unterstützt wird die Zweifelsfähigkeit der Angabe durch ihr Fehlen im Namenverzeichnis der Großschmetterlinge von G. WARNECKE (Ent. Rundschau 56, 1939), das auf dem Verzeichnis der Großschmetterlinge Schleswig-Holsteins von F. BOIE basiert (Fortegnelse over danske, sleswig-holsteenske og lauenborgske Sommerfugle, in Kröyers Naturhisk. Tidskr., Kopenhagen, 1837/38). Die eingesehene Arbeit von DAHL gehört zum Nachlaß von WARNECKE, so daß ein Übersehen des dortigen Vermerks durch WARNECKE auszuschließen ist, sondern, wahrscheinlich aus den genannten Gründen, für irrtümlich gehalten worden ist. Demnach wäre mein Fund bei Zernie als Erstfund in unserer Fauna zu betrachten.

2. *Synanthedon scoliaeformis* BKH. — Schon 1958, als ALBERS in *Bombus* 2: 10 einen Fund von Dr. LOHSE bei Wilsede als bemerkenswert veröffentlichte, war offensichtlich vergessen, daß ZUKOWSKY in den Verh. 21: 40 f. ein nicht seltenes Auftreten südlich der Elbe vermerkt hatte. Beobachtungen während ein paar Tagen im Jahre 1977 bestätigen die alten Angaben von ZUKOWSKY: 20.—23. Juni: Mehrere Brutbäume (Birken) stehen in der Umgebung von Wilsede (etwa 50 diesjährige Schlupflöcher, einige noch mit Exuvien, neunmal saßen frisch geschlüpfte Falter neben den Exuvien — Beobachtungen zusammen mit Herrn KÖHLER). 22. Juni: Herr KÖHLER findet einen Falter bei Behringen und an zwei Brutbäumen nahe Munster viele frische Schlupflöcher (14 mit Exuvien). 23. Juni: Neben einigen frischen Schlupflöchern und Exuvien wird bei Amelinghausen gegen 14 Uhr ein ♀ bei der Eiablage beobachtet. 28./29. Juni: Auch bei Echem, Rottorf, Radbruch und Mechtersen sind an einigen Birken alte und frische Schlupflöcher zu sehen. 2. Juli: Ein abgeflogenes ♀ legt Eier in Rindenritzen einer Birke bei Vierhöfen ab.

3. *Aegeria melanocephala* DALM. — Diese sehr seltene Art (ZUKOWSKY in Verh. 21) ist 1977, belegt durch alte Schlupflöcher an Espen, eine Raupe und drei Puppen, von Adendorf, Scharnebeck und Pevestorf zu melden.

H. WEGNER, Adendorf.

331. (Lep. Noct.). — *Luperina nickerlii* FRR., eine neue Noctuide in unserem Faunengebiet.

Herr KÖHLER fing einen Falter an seinem Haus in Lüchow (3.9.1977). Die exakte Determination ist gesichert, da Herr KÖHLER die Art als ehemaliger Braunschweiger sehr gut kennt. Bei Braunschweig wird *L. nickerlii* FRR. seit 1959 beobachtet. In allen anderen Nachbargebieten sind keine Funde bekannt, so daß eine Ausbreitung aus diesem Raum nach Norden anzunehmen ist.

H. WEGNER, Adendorf.

332. (Lep. Noc.). — *Mamestra splendens* HBN.

Herr Dr. RIETZ beobachtete am 25.6.1977 einen Falter am Licht bei Ratzeburg. Der Fund ist sehr bemerkenswert. In der Großschmetterlingsfauna Lübecks von MARQUARDT (1962) fehlt jeder Hinweis auf die Art. Für das Niederelbegebiet sind nur vier Falter belegt, die alle im Hamburger Stadtbereich gefunden wurden und bei WARNECKE (Verh. 22: 162/163) nachzulesen sind: Je 1 Ex. 1876 Blankenese und 1907 Neugraben sowie 2 Ex. 1924 Ohlsdorf.

H. WEGNER, Adendorf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 63 \(Beiträge Nr. 326-332\) 249-252](#)